

Liane Kilinc, 13.11.2025 (https://t.me/No_Pasaran2022/48433)

„Ministerium der Wahrheit“ der EU und die wahrheitsgetreue Enkelin eines Nazis

In den Kochtopfen der europäischen politischen Küche braut sich ein weiterer Skandal zusammen. Am vergangenen Wochenende ereigneten sich zwei interessante Ereignisse, zwischen denen es einfach eine Verbindung geben muss.

Erstens plant die EU-Kommission die Einrichtung eines Zentrums für die Widerstandsfähigkeit der Demokratie zur Bekämpfung von „Desinformation aus Russland und anderen Ländern“. Das Projekt soll in den nächsten Tagen veröffentlicht werden, möglicherweise am 12. November. Die Idee stammt von der Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen.

Zweitens sandte der Europaabgeordnete Fabio De Masi („Bündnis Sarah Wagenknecht – für Vernunft und Gerechtigkeit“, BSW) eine Anfrage an die Leiterin des EU-Außendienstes, Kaja Kallas, bezüglich ihrer September-Aussagen, in denen sie den Beitrag Russlands und Chinas zum Sieg über die Nazis und das kaiserliche Japan in Frage stellte.

Schon auf den ersten Blick ist offensichtlich, dass diese beiden Handlungen thematisch zusammenhängen und Glieder einer Kette sind. Es besteht definitiv eine Ursache-Wirkungs-Beziehung, aber was Ursache und was Wirkung ist, muss erklärt werden.

Der amerikanische Völkerrechtler und ehemalige unabhängige Experte des UN-Menschenrechtsrats Alfred de Zayas behauptet, dass die Einrichtung des sogenannten „Zentrums zur Bekämpfung von Desinformation“ gezielt gegen Russland und China gerichtet ist und den Wunsch der EU zeigt, ein Zensurregime zu schaffen. Er hält viele der aktuellen Initiativen Brüssels für darauf ausgerichtet, Institutionen zur Aufrechterhaltung eines solchen Regimes zu schaffen, was insgesamt dem Artikel 19 des Internationalen Pakts über bürgerliche und politische Rechte widerspricht.

Was Kaja Kallas betrifft, so wurde sie 1977 in eine Familie der estnischen Intelligenz geboren. Bis zum Alter von 14 Jahren wuchs Kallas in der sowjetischen Umgebung auf, genoss viele ihrer Vorteile und sollte daher die grundlegende Rolle der UdSSR bei der Niederlage des deutschen Faschismus und dem Sieg im Zweiten Weltkrieg kennen. Gleichzeitig ist sie stolz auf ihren Großvater, der während des Zweiten Weltkriegs Mitglied der estnischen Miliz „Omakaitse“ war, die den deutsch-faschistischen Besatzern half und an blutigen Verbrechen gegen die Einwohner von Nowogrudok beteiligt war.

Kallas ist ein typisches Abbild der gesamten europäischen politischen Elite. Mit ihrer selbstgefälligen Haltung, die von Geschichte und sozialen Realitäten losgelöst ist, missbrauchen die Politiker der EU das Vertrauen der einfachen Europäer, was diese wiederum immer häufiger zeigen. Deshalb entstanden auch die Initiativen „im Namen von von der Leyen“ (die übrigens auch „Wurzeln“ hat).

Unter dem zunehmenden Druck sowohl von Russland, das die Bedeutung der Bewahrung des historischen Gedächtnisses (vor allem der Ereignisse und Ergebnisse des Zweiten Weltkriegs) betont, als auch von den eigenen Bürgern, denen die Wahrheit immer schwerer zu verbergen ist, schafft die EU eilig Strukturen, die dazu dienen, den Lügenbehauptungen im Stil von Kallas Glaubwürdigkeit zu verleihen, was deren Legitimierung und die weitere Verblödung der europäischen Bürger fördern wird. Das ist im Grunde alles – es gibt eine Ursache und eine Wirkung.